



## Ehrungen der Deutschen Geologischen Gesellschaft – Geologische Vereinigung (DGGV) 2022

Die Deutsche Geologische Gesellschaft – Geologische Vereinigung (DGGV) ehrte im Rahmen ihrer Jahrestagung 2022 in Köln folgende Persönlichkeiten:

Leopold-von-Buch-Plakette:	Dr. Carlos Schobbenhaus
Gustav-Steinmann-Medaille:	Prof. Dr. Janos Urai
Eugen-Seibold-Medaille:	Dr. Dieter Franke
Hermann-Credner-Preis:	Dr. Miriam Römer
Hans-Cloos-Preis:	Dr. David Uhlig
Ehrenmitgliedschaft:	Prof. Dr. Wolf-Christian Dullo

### Leopold-von-Buch-Plakette verliehen an Dr. Carlos Schobbenhaus

Für alle Forschenden, die in Südamerika und insbesondere in Brasilien ihre geowissenschaftlichen Untersuchungs- und Vergleichsobjekte fanden und finden, ist Carlos Schobbenhaus eine herausragende wissenschaftliche Persönlichkeit. Ob es regionalgeologische Fragen sind oder solche zur Struktur und Geodynamik von Gebirgszügen, zur Zusammensetzung und Genese bestimmter Gesteine, der Entstehung spezifischer Lagerstätten oder Vorstellungen zur Entwicklung der Biodiversität in den artenreichen Tropen u. v. a. m.: Grundlage sind zunächst einmal geologische Übersichts- und Spezialkarten.

In der Zeitspanne eines halben Jahrhunderts hat Carlos Schobbenhaus beharrlich und akribisch die Geologie Brasiliens allein oder federführend mit Kollegen in geologischen Karten und Kartenwerken dargelegt. Bei den seinerzeit noch weitgehend unerforschten Regionen des Landes, insbesondere Amazoniens, war das nicht immer einfach. Erinnerung sei beispielsweise daran, dass man im letzten Drittel des vergangenen Jahrhunderts die Verebnungsflächen der Serra dos Carajás im Bundesstaat Pará zwar aus Fernerkundungsdaten kannte, sie damals aber noch für kreidezeitliches Deckgebirge auf Präkambrium hielt. Heute ist sie als eine der weltweit größten Bändereisenerz-Lagerstätten der Erde erschlossen. Ein anderes Beispiel ist das „Pfeifengebirge“ (Serra do Cachimbo), das sich über mehr als 500 km von Pará nach Mato Grosso erstreckt und 1971 auf der Geologischen Karte Brasiliens 1: 5 Mio. noch als „Paläozoikum“ ausgewiesen war, bis dann erste Expeditionen eine Revision in „Präkambrium“ erlaubten.

Geologische Karten aggregieren sehr vielfältige Geo-Informationen, lassen sich aber nur von weniger als ein Promille der Bevölkerung lesen und interpretieren. Den Geo-



Kundigen erlauben sie die Ableitung von Raum-Zeit-Entwicklungen in breiten Skalenbereichen, und sie ermöglichen damit gezielte Untersuchungen in nahezu allen Teildisziplinen der Geowissenschaften. In Zeiten, in denen wissenschaftliche Einzelergebnisse in Brasilien noch hauptsächlich auf Kongressen und Tagungen kommuniziert wurden, hat Carlos Schobbenhaus diese enzyklopädisch aufgesogen, verdichtet, während zahlreicher Exkursionen ergänzt und in Kartenwerke übersetzt. Begleitet hat er sie durch umfangreiche Erläuterungen. Die vorhandenen Kenntnisse zu den

bedeutenden Lagerstätten Brasiliens führte er in zahlreichen Bänden zusammen.

Geboren wurde Carlos Schobbenhaus 1940 im südbrasilianischen Rio Negro-Paraná. Ein Geologiestudium schloss er 1964 mit einem Diplom der Universidade Federal do Rio Grande do Sul in Porto Alegre ab. Unmittelbar danach begann er seine Tätigkeit zur geologischen Erforschung Brasiliens, der er sich bis heute verschrieben hat. Seine erste Anstellung fand er bei der SUDENE (Superintendencia do Desenvolvimento do Nordeste), die 1959 vom brasilianischen Staatspräsidenten Juscelino Kubitschek gegründet worden war, um den armen und von Trockenheiten geplagten Nordosten Brasiliens zu entwickeln. Hier wurde er Leiter der Regionalen Geologie. Mit 32 Jahren wurde er Mitarbeiter der Abteilung Geologie und Mineralogie der staatlichen Bundesbehörde für Rohstoffe (DNPM, Departamento Nacional da Produção Mineral) in Brasília, wo ihm die Koordinierung des Geologischen Kartenwerkes von Brasilien im Maßstab 1: 1 Mio. übertragen wurde. Allein zwischen 1975 und 1979 erschienen dazu 25 Blätter. Rasch wurde er Assistent des Direktors, Koordinator für den Atlantischen Bereich der Geologischen Karte von Südamerika und der Geologischen Karte der Erde sowie Hauptkoordinator der Geologischen Karte von Brasilien 1: 2,5 Mio., die 1982 zusammen mit umfangreichen Erläuterungen erschien – eine Karte, deren Wert für die wissenschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung Brasiliens kaum hoch genug eingeschätzt werden kann.

Seine großen Verdienste würdigte die brasilianische Regierung mit der Gewährung eines mehrjährigen Sabbatical an der Universität Freiburg i. Br., das er 1993 für eine Promotion (in deutscher und portugiesischer Sprache) mit dem Thema „Das Mittlere Proterozoikum Brasiliens mit besonderer Berücksichtigung des zentralen Ostens: eine Revision“ nutzte.

Zwischen 1985 und 1997 gab Carlos Schobbenhaus sechs umfangreiche Bände zu den wichtigsten Lagerstätten Brasiliens sowie 2001 zu ihrer Metallogenese und 2003 zu Geologie, Tektonik und den Lagerstätten Brasiliens heraus und schrieb viele Beiträge dazu selbst. Er blieb Vertreter Brasiliens in zahlreichen internationalen Kommissionen, war Vize-Präsident der Kommission zur Geologischen Karte

Südamerikas und verantwortlich für den brasilianischen Anteil an der Karte der Lagerstätten Südamerikas. Er war Mitbegründer und Präsident der Kommission zum Schutz von Geoparks und Geotopen in Brasilien und Herausgeber eines umfangreichen Bandes dazu.

Aktualisierungen und Weiterentwicklungen dieser Werke begleitet Carlos Schobbenhaus bis heute. So vermeldet die Datenbank „worldcat.org“ unter seinem Namen für die „Geologie von Brasilien“ inzwischen 18 Auflagen in vier Sprachen. 2021 erschien die „Geological Relief Map of South America 2019“. Carlos Schobbenhaus arbeitet weiterhin für den Geologischen Dienst Brasiliens SGB – CPRM (Serviço Geológico do Brasil – Companhia de Pesquisa de Recursos Minerais): Derzeit ist dies die „Geoheritage Map of South America 1: 5 Mio.“, ein von ihm 2018 vorgeschlagenes Projekt bzw. eine GIS-gestützte Karte im Rahmen der „Commission for the Geological Map of the World“, welche die relevantesten Geotope für das „Geologische Gedächtnis“ Südamerikas darstellen wird. Seine Verdienste wurden u. a. gewürdigt mit der „Medalha Orville Derby“ (Sociedade Brasileira de Geologia 2002), „Comenda da Ordem do Mérito Cartográfico“ (Sociedade de Cartografia do Brasil 2003), „Medalha Irajá Damiani Pinto“ (2007), „Medalha de Ouro José Bonifácio de Andrada e Silva“ (2009) und einem „Jubileu de Ouro da Escola de Geologia da Universidade Federal do Rio Grande do Sul“.

Die Bedeutung von Carlos Schobbenhaus für die Geologie Südamerikas und insbesondere Brasiliens ist vergleichbar mit jener, die William Smith für die wissenschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung Englands im 19. Jahrhundert hatte. Seine so sorgfältigen und steten Aktualisierungen der Geologischen Karte von Brasilien in all ihren Facetten waren und sind Grundlage und Inspiration für unzählige in- und ausländische Forschende aus allen Teildisziplinen der Geowissenschaften.

Andreas Hoppe (Freiburg i. Br.)  
 Joachim Karfunkel (Belo Horizonte)  
 Friedrich Renger † (Belo Horizonte)  
 Detlef Walde (Brasília)